



Vereint für eine Daten-Autobahn (v.li.): Manfred Tenfelde (Stadtwerke), Otto Tönsing (2. Bürgermeister Heiligenstedtenerkamp), Hinrich Roß (Heilig.kamp), Henning Schultz-Collet (Oldendorf), Klaus Krüger (Bekmünde), Svenja Feld (Stadtwerke), Gerrit Kitz (Heiligenstedten), Sven Baumann (Kremperheide), Holger Rosenwanger (Aufsichtsrat Stadtwerke), VM

Schnelles Netz für fünf Gemeinden

Auch Kremperheide setzt jetzt auf die Stadtwerke Itzehoe. Ausbau des Glasfasernetzes soll im nächsten Frühjahr beginnen.

KREIS STEINBURG Superschneller Internetzugang, eine Fernsehwelt aus einer Vielzahl von analogen und digitalen Programmen, dazu noch Telefon: Für die meisten Bewohner von Heiligenstedten, Heiligenstedtenerkamp, Bekmünde, Oldendorf und – ganz aktuell – auch Kremperheide wird das im nächsten Jahr Realität. Im Frühjahr 2011 starten die Stadtwerke Itzehoe in diesen fünf Kommunen mit dem flächendeckenden Ausbau eines Glasfasernetzes. Jährlich drei bis fünf Millionen Euro will das lokale Versorgungsunternehmen in die neuen Telekommunikationsnetze investieren. „Das alles ohne öffentliche Fördergelder“, betont Stadtwerke-Chef Manfred Tenfelde. Den fünf Bürgern meistern präferierte er jetzt den weiteren Zeitplan.

Die konkrete Planung der Baumaßnahmen läuft bereits. Im nächsten Frühjahr soll mit dem Netzausbau begonnen werden, sobald die Witterung dies zulässt. Das geht laut Tenfelde in den meisten Fällen ohne große Erdarbeiten.

Die konkrete Planung der Baumaßnahmen läuft bereits. Im nächsten Frühjahr soll mit dem Netzausbau begonnen werden, sobald die Witterung dies zulässt. Das geht laut Tenfelde in den meisten Fällen ohne große Erdarbeiten.

NACH DEM SOMMER 2011 AM NETZ

März: Grundsatzbeschluss bei den Stadtwerken Itzehoe.

Juli: Einmütige Unterstützung der Stadt die Stadtwerke als Telekommunikationsdienstleister.

Juli: Bekmünde, Heiligenstedten, Heiligenstedtenerkamp und Oldendorf beschließen den Breitbandnetzausbau mit den Stadtwerken.

August: Erste Beratungstermine vor Ort.

Oktober: Übertragung der Nutzungsbeurteilung für öffentliche Verkehrswege im Kreis Steinburg durch die Bundesnetzagentur.

Oktober: Auch Kremperheide ist dabei.

November: Weitere Beratungstermine.

Frühjahr 2011: Start des Ausbaus des Glasfasernetzes in den Partnergemeinden.

Spätsommer 2011: Die ersten Haushalte sollen ans Netz gehen.

Frühjahr 2012: Beginn des Ausbaus im Stadtgebiet Itzehoe.

wegungen vorstrahlen. Vielfach werde lediglich gebohrt – auch in Richtung private Haushalte. „Wo es geht, werden wir die Vorgärten schonen.“

„Zeitgleich werden mehr als zehn Tiefbaurtrups im Einsatz sein“, sagt Tenfelde, der darin auch ein kleines Beschäftigungsprogramm für die Region sieht. Das ist sogar auf mehrere Jahre angelegt. Nach der Versorgung der fünf Partnergemeinden im Umfeld von Itzehoe kommen die Kreisstadt selbst sowie der südliche Teil von Heiligenstedten an die Reihe. Tenfelde: „Das wird noch einmal so etwa fünf Jahre dauern.“

Vor den Bürgermeistern hob Manfred Tenfelde noch einmal die Vorzüge seines Unternehmens hervor: „Wir müssen keine übermäßige Rendite abliefern, sondern zeichnen uns durch solide Verlässlichkeit aus.“ Ganz wichtig: Mit den Stadtwerken bekämen Gemeinden wie Bürger direkte Ansprechpartner vor Ort. Tenfelde verspricht: „Callcenter gibt es bei uns nicht. Wir verlassen die Häuser erst, wenn auch alles wirklich funktioniert.“

Nach Darstellung der Stadtwerke gibt es in den Gemeinden bereits jetzt eine große Nachfrage. Der Aktionszeitraum für Heiligenstedten, Heiligenstedtenerkamp, Bekmünde und Oldendorf werde daher noch einmal bis zum 5. November verlängert. An diesem Tag findet in Heiligenstedten („Zur Erholung“, 15 bis 20 Uhr) eine weitere Informationsveranstaltung statt. Noch bis zu diesem Tag gibt es Hausanschlüsse inklusive 20 Meter Anschlusslänge kostenlos. In Kremperheide beginnt der Aktionszeitraum am 1. November. Bis 15. Dezember locken die Stadtwerke dann auch dort mit kostenlosen Hausanschlüssen. Sonst kostet es einmalig 99 Euro. Damit der Ausbau in Kremperheide ebenfalls 2011

starten kann, müssen sich bis Mitte Dezember allerdings mindestens 40 Prozent aller Haushalte für eines der Stadtwerke-Angebote zwischen monatlich 39,90 und 99 Euro entscheiden. Entsprechend will auch Bürgermeister Sven Baumann die Werbetrommel rühren. Für 4. und 22. November sowie 15. Dezember sind Informationsveranstaltungen jeweils von 15 bis 20 Uhr im „Heidekrug“ geplant. Hinweis der Stadtwerke: Die neuen Verträge würden erst dann gültig, wenn Alt-Verträge mit anderen Anbietern abgelassen sind.

Parallel zum Glasfasernetz wird im Bereich der Juliaanka-Schule der so genannte Point of Presence (PoP) gebaut. Von dem Knotenpunkt aus – im Prinzip ein Highrech-Schalterschrank – werden die Lichtwellenleiter für die superschnelle Datenübertragung bedient. Während die Datennengen scheinbar unbegrenzt sind, sind die Kapazitäten der Stadtwerke mit fünf Gemeinden und Kreisstadt allerdings erst einmal erschöpft. Weitere Partner seien kurzfristig nicht möglich, so Tenfelde. Die Stadtwerke wollen sich allerdings auch beim kreisweiten Breitband-Zweckverband bewerben. *Volker Mehnert*

Das sagen die Bürgermeister

Henning Schultz-Collet, Oldendorf: „Wir wollen den regionalen Versorger in jeder Hinsicht stärken. Schließlich gehen die Oldendorfer ja auch gerne ins Itzehoer Schwimmbad. Außerdem bedeutet es eine Wertsteigerung für unsere Immobilien.“

Hinrich Roß, Heiligenstedtenerkamp: „Unsere Gemeinde hat mit den Stadtwerken schon immer ausgezeichnet zusammengearbeitet. Von anderen Versorgern kann man das nicht immer sagen. Die Telekom zum Beispiel betreibt bei uns ein völlig marodes Telefonnetz.“

Gerrit Kitz, Heiligenstedten: „Wir haben für unsere Gemeinde den ein fachsten Weg gewählt.“

Sven Baumann, Kremperheide: „Bei uns gab es die Angst, aus dem Zweckverband nicht mehr herauszukommen. Die Stadtwerke hingegen investieren auf eigenes Risiko – und sie sind verlässliche Partner.“

Steinburger Notizen

NR 16.10.2010



VON
VOLKER
MEHNERT

Jetzt geht es superschnell

Die Bewohner von fünf itzehoer Umlandgemeinden können sich über ein superschnelles Glasfasernetz freuen. Bis Ende nächsten Jahres wollen die Stadtwerke Itzehoe dort fast allen Haushalten hochmoderne Telekommunikation bescheren. Davon können die meisten übrigen Steinburger nur träumen. Das lokale Versorgungsunternehmen aus der Kreisstadt gibt jetzt das Tempo bei dem ehrgeizigen Ziel vor,

den gesamten Kreis zukunftsicher zu machen. Die für Anfang November geplante konstituierende Sitzung des Zweckverbandes für die Steinburger Breitbandversorgung gewinnt unter diesen Vorzeichen noch zusätzlich an Bedeutung. Eine konzentrierte Kraftanstrengung ist notwendig, damit es im Kreisgebiet bei den Kommunikationsmöglichkeiten keine Zwei-Klassen-Gesellschaft gibt. Längst geht es nicht mehr ums Surfen im Internet oder um möglichst viele Fernsehprogramme. Der Zugang zum schnellen Netz ist inzwischen ein mitentscheidendes Argument für eine Wohnort- oder Gewerbeansiedlungsentscheidung. Da darf es innerhalb des Kreises kein Ringen um den besten Standort

geben. Steinburg muss im Wettbewerb mit anderen Regionen geschlossenen auftreten. Dem Zweckverband darf man soviel Dynamik wie den Stadtwerken wünschen.